

1091

2016



Kappel

im Wandel der Zeit

1991 bis 2016

Unser Wappen



Wappenbeschreibung:

Über Blau-Gold geschachteltem Schildfuß in Silber
eine schwarze Kapelle

Wappenbegründung:

Der Schildfuß verweist auf eine ehemalige Zugehörigkeit zur
vorderen Grafschaft Sponheim. Die Kapelle nimmt Bezug zur
Gemeinde und deutet redend den Ortsnamen.

Inhaltsverzeichnis

Kappel – im Wandel der Zeit

1. Grußworte

- 1.1 Verbandsbürgermeister
- 1.2 Ortsbürgermeister
- 1.3 Evangelische Pfarrgemeinde
- 1.4 Katholische Pfarrgemeinde

2. Gemeinde

- 2.1 Die Gemeinde *Kappel*
- 2.2 Gemeindehaus
- 2.3 Das Gemeindebackhaus oder „uhse Backes“
- 2.4 Heimathaus „Krone“
- 2.5 Kindergarten
- 2.6 Spielplätze
- 2.7 Freizeitanlage
- 2.8 Windenergiepark
- 2.9 Feuerwehr
- 2.10 Gasthaus „Zum grünen Kranz“
- 2.11 Friedhof

3. Straßen und Plätze

- 3.1 Ausbau Kastellauner Straße
- 3.2 Verlegung des Kriegerehrenmals
- 3.3 Ausbau Ringstraße
- 3.4 Ausbau „Dreispiß“ und Kirchberger Straße
- 3.5 Ausbau Zeller Straße
- 3.6 Ausbau Waldgasse und Hinter der Kirche

4. Kirchen

- 4.1 Evangelische Kirche
- 4.2 Katholische Kirche

5. Traditionen

- 5.1 Kirmes
- 5.2 Fronleichnam
- 5.3 Mainacht

6. Vereine

- 6.1 Sportverein Kappel 1947 e.V.
- 6.2 Sängervereinigung 1954 Kappel e.V.
- 6.3 Kath. Kirchenchor „Cäcilia“ Kappel
- 6.4 Kappeler Kirchbauverein e.V.
- 6.5 Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kappel e.V.
- 6.6 LandFrauenverband, Ortsverein Kappel
- 6.7 kfd – Kath. Frauengemeinschaft Kappel

7. Kappel – Fit für die Zukunft

- 7.1 Das Nahwärmenetz für Kappel
- 7.2 „Energiesparen für Jedermann“ – die Förderrichtlinie

8. Impressum



Kappel – die „zweite Chronik“

Wie, die zweite Chronik? Genau, vor 25 Jahren feierte unser Ort sein 900-jähriges Bestehen. Wie schnell doch 25 Jahre vergangen sind. Viele von uns erinnern sich noch gerne und gut an das damalige Ereignis und die Veranstaltungen des Festjahres.

Nun feiert unser Ort seine 925 Jahre. Diesmal kleiner und mit weniger Veranstaltungen. Eine aktuelle Chronik wollte der Gemeinderat dennoch herausgeben; es ist doch eine ganze Menge passiert in und um Kappel herum.

Wir vom Redaktionsteam bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieser „zweiten Chronik“ beigetragen haben. Von der Gemeinde und den Kappeler Vereinen erhielten wir viele Informationen und Bildmaterial. Im Rahmen des Machbaren haben wir diese Fakten zusammengetragen und in der Chronik verarbeitet.

Wer mehr über die Vergangenheit unseres Ortes erfahren möchte, sollte sich die umfangreichere „erste Chronik“ von Hermann Brucker aus dem Jahr 1992 ansehen. Einige Exemplare sind noch bei der Gemeinde erhältlich.

Auch möchten wir Ihnen die Internetseite unseres Ortes empfehlen. Unter

www.kappel-hunsrueck.de

finden Sie viele Informationen über Kappel. Zum Beispiel:

- Gemeindeinformationen und Mitteilungen
- Veranstaltungen
- Arbeitskreise
- Vereine
- Kontakte

Zum Schluss wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser „zweiten Chronik“.

Das Redaktionsteam

Gerhard Hillen

Wolfgang Wickert

1.1 Grußwort des Verbandsbürgermeisters

925 Jahre Kappel, das ist ein großes und stolzes Jubiläum. Es gibt in der Tat nicht viele Gemeinden, die auf eine so lange Zeit zurückblicken können. Und doch geht die Geschichte Kappels noch weit über das historische Datum der Erstnennung hinaus. Nachweislich gibt es hier schon keltische Spuren und natürlich römische Zeugnisse. Aber auf das exakte Datum der Gründung kommt es gar nicht an. Jubiläen sind Orientierungspunkte im Fluss der Geschichte.



Kappel feiert nicht allein seine Namensgebung, es gesellen sich noch weitere Jubiläen hinzu, die einmal mehr, einmal weniger weit in die Vergangenheit zurückweisen: 160 Jahre Kirchenchor Cäcilia Kappel und 40 Jahre Spielgemeinschaft Ober Kostenz-Kappel, 40 Jahre Landfrauen, 25 Jahre Trachtengruppe und 25 Jahre Heimathaus Krone.

Gerade so ein Ortsjubiläum bietet die einmalige Chance, das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit auf die regionale Vergangenheit zu richten, das Interesse der Menschen für die Geschichte ihres Wohnortes und ihrer Heimat zu wecken, es zu fördern und zu vertiefen. Der Blick zurück in die Geschichte sollte uns aber auch bewusst machen, dass das Erworbene und Erreichte nicht selbstverständlich ist, sondern dass es gepflegt werden muss.

Die beiden Kirchen, das neu renovierte Heimathaus Krone und einige schöne alte Wohnhäuser sind heute noch sichtbare Zeichen einer langen geschichtlichen Tradition. Im Umfeld des alten Ortskerns sind vor allem in den letzten Jahrzehnten neue Wohnhäuser entstanden. Heute ist Kappel eine ansprechende ländliche Wohngemeinde. Die Gemeinde hat es verstanden, sich den Anforderungen der heutigen Zeit zu stellen, etwa durch die schöne Gestaltung des Dorfmittelpunktes mit Kirche, Museum und altem Backhaus und durch die Gründung eines eigenen Nahwärmenetzes durch die Energiegenossenschaft Kappel e.G.

Kappel bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern eine gute Lebensqualität. Nicht zuletzt durch die regen Aktivitäten der zahlreichen Vereine, die von Lebendigkeit und Gemeinschaftssinn zeugen. Dass die Entwicklung des Ortes so positiv bleiben möge, wünsche ich Ihnen allen!

Mögen die Jubiläumsfeiern die Verbundenheit der Einwohner festigen und die Verantwortlichen ermutigen, auch die zukünftigen Aufgaben zum Wohle der Bevölkerung zu bewältigen. In diesem Sinne gratuliere ich herzlich zu diesem bedeutenden Jubiläum.

Ihr Bürgermeister
Harald Rosenbaum

1.2 Grußwort des Ortsbürgermeisters

Kappel im 925. Jahr – lebendig und lebenswert!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Gäste und Freunde,

das letzte „runde“ Jubiläum – die Feier zum 900-jährigen Bestehen unseres Dorfes – liegt tatsächlich schon ein Vierteljahrhundert zurück. Dennoch erinnern sich viele gut daran.



Im 925. Jahr der Gemeinde Kappel greife ich gerne einen Gedanken auf, den der damalige Bürgermeister Friedhelm Konrad in der Jubiläums-Chronik von 1992 formulierte: „Möge dieses Buch dazu beitragen, den Gemeinschaftssinn in unserer Gemeinde zu erhalten, und mögen Toleranz und Menschlichkeit das Wirken zukünftiger Generationen bestimmen.“

Ich glaube, dass der Wunsch unseres heutigen Ehrenbürgers sich bis heute erfüllt hat. Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen und der Gemeinde, soziales Engagement in verschiedenen Institutionen, Miteinander und Offenheit: Diese Eigenschaften prägen unser Dorfleben und machen Kappel lebendig und lebenswert. Wenn nun ich mir etwas wünschen darf, dann dass auch künftig möglichst viele Menschen dies für sich entdecken und mit helfen, dass es so bleibt. Und dazu kann und wird diese Fortschreibung der Chronik gewiss auch ihren Teil beitragen – ein ehrliches „Danke schön“ deshalb an alle, die daran mitgewirkt haben!

Damit wünsche ich allen viel Freude beim Lesen!

Klemens Hartig
Ortsbürgermeister

Kappel, im Juni 2016

1.3 Grußwort der Evangelischen Kirchengemeinde

Im Namen des Presbyteriums grüße ich Sie herzlich zu ihrem Jubiläum. Ich finde es schön, dass auch diesmal eine Publikation erscheint. Schnell vergehen die Jahre und Spuren des Lebens gehen verloren, wenn sie nicht festgehalten werden. Schnell vergehen die Jahre und vieles ist im Wandel. Seit 20 Jahren bin ich Pfarrerin in der Kirchengemeinde Kappel und kann in dieser Zeit auf einige Veränderungen zurückschauen:



So wurden viele Straßen erneuert, Windräder sind in der Gemarkung hinzugekommen, ein Kreisel wurde gebaut. Der Vorplatz vor dem kommunalen Gemeindehaus wurde neu gestaltet. Der Backes ist restauriert worden und wir freuen uns, dass wir als Kirchengemeinde die sanitären Anlagen mitbenutzen dürfen. Der Dorfmittelpunkt, der gerade neu gestaltet wird, spiegelt wider, wie nahe Ortsgemeinde und Kirchengemeinde miteinander verbunden sind: Die Krone, der Backes und die beiden christlichen Kirchen.

Vieles verändert sich, auch in unserer Kirchengemeinde. Sie ist in den letzten Jahren zahlenmäßig kleiner geworden. Aus diesem und anderen Gründen werden im Moment Gespräche über eine Fusion mit der Kirchengemeinde Kirchberg geführt.

Vieles ändert sich, anderes jedoch bleibt. In unserer Kirche stehen die biblischen Worte aus dem Korintherbrief an der Wand: „Einen anderen Grund kann niemand legen, als den der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“ Auf diesem Fundament bauen und leben wir als Teil der Gemeinde Jesu Christ.

Ich wünsche der Ortsgemeinde ein schönes Jubiläum und Gottes Segen.

Ihre Pfarrerin
Karin Hess-Stoffel

1.4 Grußwort der Katholischen Kirchengemeinde

Im Jahr 1091 wird der Ort Kappel erstmals erwähnt. In einer im italienischen Verona geschriebenen Urkunde.

Kaiser Heinrich IV. schenkte damals seine Besitzungen im Hunsrück, darunter auch Kappel, an das Hochstift Speyer. Nicht diese Tatsache hat den Kaiser in die Geschichtsbücher gebracht, sondern neben anderem sein berühmter Bußgang nach Canossa 1077 im Zusammenhang mit dem Investiturstreit des 11. und 12. Jahrhunderts.



Im Jahr 2016 feiert die Gemeinde Kappel nun ihr 925-jähriges Bestehen. Einen Kaiser gibt es nicht mehr. Einen Papst sehr wohl.

Franziskus ist sein Name.

In das von Papst Franziskus ausgerufenen Jahr der Barmherzigkeit fällt das Kappeler Jubiläum. Barmherzigkeit zu üben im Umgang miteinander, dazu lädt der Papst ein. Darin begründet liegt das Wohlergehen der Menschheit im Kleinen und im Großen. Das beginnt in der Familie und geht in die Gemeinschaft eines Dorfes.

Es klingt alt und veraltet, das Wort Barmherzigkeit. Jedoch das, was es ausdrückt und beinhaltet, ist zeitlos gültig für ein gutes Miteinander. Wäre das Gegeneinander in den 925 Jahren der Gemeinde Kappel stärker gewesen, dann gäbe es den Ort heute vielleicht nicht mehr. Immer haben Menschen zusammengehalten, besonders in schweren Zeiten der Geschichte und des Lebens. Sich dessen zu erinnern und das zu feiern ist auch ein Grund für das Fest. Möge die Dorfgemeinschaft von Kappel weitergehen in eine gute Zukunft und ein weiterhin gutes Miteinander über das Fest hinaus.

Den Segen Gottes erbitte ich dazu allen, die in Kappel miteinander leben, und allen, die zum Fest nach Kappel kommen.

Dechant Ludwig Krag

Kirchberg

2. Gemeinde

2.1 Die Gemeinde Kappel

Im Jahr 1091 wurde der Name Kappel zum ersten Mal in einer Schenkungsurkunde erwähnt. Die Ortschaft bestand wohl aus sieben Siedlungsplätzen, deren kirchlicher Mittelpunkt Kappel war.

Wie schon erwähnt feierte Kappel 1991 seine 900-Jahrfeier.

Nun haben wir das Jahr 2016. Die Entwicklung bis hierher lässt sich in viele aktuelle Zahlen und Fakten fassen.

Einwohner:

Stichtag:	30.06.1991	479 Einwohner
	30.06.1996	593 Einwohner (Höchststand)
	30.06.2015	475 Einwohner

Gemeinderat (seit Juli 2014):

Hartig Klemens	<i>Vorsitzender (Ortsbürgermeister)</i>
Marx Markus	<i>Erster Beigeordneter</i>
Braun Rosemarie	<i>Zweite Beigeordnete</i>
Becker Marion	<i>Ratsmitglied</i>
Bohn Hans-Peter	<i>Ratsmitglied</i>
Keim Wolfgang	<i>Ratsmitglied</i>
Mohr Jürgen	<i>Ratsmitglied</i>
Stümper Gerhard	<i>Ratsmitglied</i>
Zilles Marco	<i>Ratsmitglied</i>

Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses

Becker Marion
Mohr Jürgen
Zilles Marco

Mitglieder des Forstausschusses

Bohn Hans-Peter
Horbert Ludwig
Keim Wolfgang
Möbus Volker

Ortsbürgermeister seit 1991

Friedhelm Konrad	1974 bis 1994
Horst Nörling	1994 bis 2011
Gerhard Stümper	2011 bis 2014

Mitglieder früherer Gemeinderäte (seit 1991)

Bauer	Uli
Bause	Sylvia
Bongarth	Alfred
Brumm	Adolf
Emmel	Werner
Emmel	Volkmar
Gaß	Karl
Geißler	Heinz-Dieter
Hartig	Klemens
Horbert	Peter
Kuhn	Gerhard
Meurer	August
Müller	Edgar
Nörling	Horst
Staudt	Alois
Stein	Silvia
Stümper	Gerhard
Wickert	Wolfgang
Zilles	Josef
Zilles	Thomas

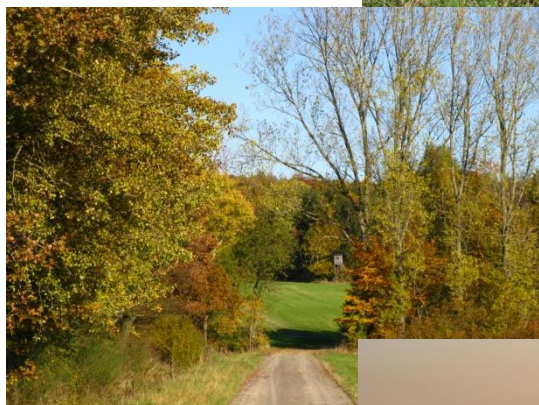
Jahreszeitliche Impressionen



Frühling



Sommer



Herbst



Winter

Arbeitskreise:

Die Gemeinde möchte die Lebensqualität angesichts des demografischen Wandels für alle Bürgerinnen und Bürger verbessern. Seit der Bürgertagung im November 2013 haben sich nunmehr fünf Arbeitskreise zu verschiedenen Themen gebildet.

Kultur und Kommunikation Kappel

Ansprechpartner: Marion Becker und Helga Brieger

Kinder und Jugend

Ansprechpartner: Jürgen Mohr und Andrea Rhein

Miteinander

Ansprechpartner: Edgar Müller

Betreuung und Fürsorge

Ansprechpartner: Rosemarie Braun

Mobilität

Ansprechpartner: Gemeinde

Ehrenbürger (seit 2006):

Friedhelm Konrad, Bürgermeister 1974 bis 1994

Was passierte alles seit 1991 in der Gemeinde?

- 1991 Einweihung des sanierten Heimathauses Krone
- 1998 Erschließung des Baugebietes „Kötzewieschen II“
- 1998 Sanierung und Umbau des Gemeindehauses
- 1999 Bau des Bolzplatzes
- 1999 Einweihung des „neuen“ Gemeindehauses
- 2007 Ausbau der Kastellauner Straße
- 2009 Erwerb des Anwesens Schreck und Abbruch des Hauses
- 2009 Sanierung und Umbau der Freizeitanlage
- 2010 Windwurf „Xynthia“ mit ca. 7500 Festmeter Holzanfall
- 2011 Errichtung des Windenergieparks Kirchberg
- 2013 Neugestaltung des Gemeindehaus-Vorplatzes
- 2013 Beginn des Ausbaus der Ringstraße
- 2014 Backesrenovierung und Umbau
- 2014 Neuer Außenanstrich des Gemeindehauses
- 2014 Ausbau „Dreispitz“ und Kirchberger Straße
- 2014 Gründung der Energiegenossenschaft Kappel eG
- 2015 Fertigstellung des Nahwärmenetzes
- 2015 Ausbau der Zeller Straße
- 2015 Ausbau der Waldgasse und Hinter der Kirche
- 2016 Änderung der Friedhofsgestaltung
- 2016 Neuanlage Spielplatz am „Bolzplatz“

2.2 Gemeindehaus

Das 1965 erbaute Gemeindehaus wurde 1998/1999 saniert und erweitert. Nach umfangreicher Vorbereitungs- und Planungszeit wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- barrierefreier Zugang und Vergrößerung des Garderobenbereichs
- Behindertentoilette
- Vergrößerung des Stauraums (neben der Bühne)
- Toilette im Bühnenbereich
- neue Saalabtrennung
- neuer Fußboden
- Austausch der Saalfenster
- neue Toilettenanlage im Keller
- neues Treppenhaus

Nach fast 18-monatiger Bauzeit wurde das „neue“ Gemeindehaus im September 1999 eingeweiht.

Nach langen Verhandlungen erwarb die Gemeinde 2013 ein angrenzendes Grundstück mit Scheune (späterer Abriss) und hatte damit die Gelegenheit, den gesamten Vorplatz des Gemeindehauses neu zu gestalten und ausreichend Parkplatz zu schaffen.

Der Vorplatz wurde so gestaltet, dass die Fläche nicht nur als Parkplatz, sondern auch als Festplatz genutzt werden kann.

Nach dem Ausbau des Vorplatzes wurde 2014 der Außenanstrich des Gemeindehauses erneuert. Durch die moderne Farbgebung stellt das Gemeindehaus nun einen Blickfang für Besucher dar.







2.3 Das Gemeindebackhaus oder „uhse Backes“

Zunächst ein kleiner Rückblick: Im Jahre 1745 wird in alten Urkunden zum ersten Mal ein Backhaus erwähnt. 1877 brannte das Gebäude teilweise ab und wurde danach renoviert. Einen Neubau erstellte die Gemeinde im Jahr 1882 zu einem damaligen Preis von ca. 5000 Mark.

In den fünfziger Jahren wurde eine Glocke für den neu errichteten kleinen Glockenturm angeschafft. Die Backhaus-Glocke gab früher das Zeichen, dass die Reihenfolge der Backenden ausgelost wurde. Sie ist heute wieder benutzbar.

Das Gebäude blieb in dieser Form bis heute erhalten; lediglich die Backstube im Erdgeschoss wurde in den achtziger Jahren als offene Halle umgestaltet.

Nach Renovierungs- und Umbauarbeiten in den letzten Jahren wird der Backes heute wie folgt genutzt:

Erdgeschoss: Offene Backstube mit zwei Öfen, von denen einer von einem ortsansässigen Bäcker regelmäßig zum Brotbacken genutzt wird; ansonsten dient der Raum als Warteraum für Busreisende und Schulkinder.

Obergeschoss: Kleiner Saal mit Sommerküche und Toiletten; kann für kleine Familienfeste oder sonstige Anlässe gebucht werden. Auch die Gemeinde nutzt diese Einrichtung, so zum Beispiel der Arbeitskreis „Kultur und Kommunikation“ mit seinem monatlichen Bürgertreff.





Der ursprüngliche Treppenaufgang neben dem Backhaus wurde aus planerischen Gründen verlegt. Der Aufgang befindet sich jetzt einige Meter weiter in östlicher Richtung.



2.4 Heimathaus „Krone“

In der Dorfmitte befindet sich das Heimathaus „Krone“. Das prächtige Fachwerkhaus aus der Mitte des 18. Jahrhunderts beherbergte rund 200 Jahre lang das Gasthaus „Zur Krone“. Im Jahr 1986 erwarb die Gemeinde das Haus, zunächst mit der Absicht, das Gebäude abzureißen und den gewonnenen Platz im Rahmen der Dorferneuerung anderweitig zu verwenden. Da die Aufsichtsbehörde den Abbruch untersagte, entschloss sich die Gemeinde nach vielen Besprechungen und Beratungen, hier das Heimathaus „Krone“ als gemeindlichen Mittelpunkt einzurichten.



Nach einer mehrjährigen, sorgfältigen Sanierung im Innen- und Außenbereich des Gebäudes wurde das Heimathaus Ende September 1991 eingeweiht. Dabei entstanden im Inneren folgende Räume:

- Erdgeschoss:** Museumswohnzimmer, Jugendraum, Toilette, Versammlungsraum
- Obergeschoss:** Museumsschlafstube und Küche, Sitzungssaal, Gemeindearchiv, Toilette
- Dachgeschoss:** Museumsräume Landwirtschaft und alte Berufe, Gesindekammer, Spinn- und Webraum

Das Heimathaus „Krone“ möchte der heutigen und künftigen Generation durch die Museumsräume mit alten Gerätschaften und Dokumenten vor Augen führen, wie das Leben auf dem Land früher aussah. Versammlungs- und Jugendraum sind Teil des Gemeindelebens.

Das Heimathaus kann nach vorheriger Terminabsprache besichtigt werden, auch Führungen sind möglich. Unter der Internetadresse www.kappel-hunsrueck.de ist ein virtueller Rundgang durch das Heimathaus möglich.

Anfragen: Ortsgemeinde Kappel (Bürgermeister)
Tourist-Info Kirchberg (06763) 910144

Bei den genannten Stellen gibt es auch die Broschüre „Das Heimathaus Krone“ kostenlos.





Sitzungsraum



Dokumentenraum



Webstuhl



Teil der Ausstellung

2.5 Kindergarten Kappel



Am 02.08.1993 eröffnete der neu gebaute Kappeler Kindergarten mit zwei Gruppen zu je 25 Kindern. Er gehört zu einem Zweckverband aus 14 Gemeinden. Träger ist die Ortsgemeinde Kappel. Der Einzugsbereich umfasst die Gemeinden Kappel, Kludenbach, Metzenhausen, Reckershausen, Rödelhausen und Todenroth.

In den über 20 Jahren seines Bestehens wurde dreimal eine Notgruppe im Kindergarten eingerichtet, weil es den Kindergärten in Kirchberg an Platz mangelte. So waren in Spitzenzeiten 75 Kinder in der Einrichtung. Mittlerweile bietet der Kindergarten in „Frosch-“ und „Spatzengruppe“ insgesamt 40 Plätze. Durch den Rechtsanspruch der Zweijährigen auf einen Kindergartenplatz und die Aufnahme von Einjährigen haben sich die Anforderungen an Ausstattung und Personal stark verändert. Da, wo es früher eine Bauecke gab, stehen jetzt Kinderbetten, und im Waschraum gibt es mittlerweile eine Wickelkommode.

Dem pädagogischen Konzept entsprechend wird den Kindern Raum und Zeit gegeben, sich zu selbstbewussten Menschen zu entwickeln. Dafür ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern unerlässlich.

Auch die Öffnungszeiten haben sich kontinuierlich verändert. Konnten die Kinder zu Beginn morgens und nachmittags den Kindergarten besuchen, wurde die Betreuungszeit zwischenzeitlich auf eine Über-Mittag-Betreuung umgestellt. Seit 2015 gibt es Ganztagsplätze. Die Kinder erhalten eine warme Mahlzeit, die von einer Hauswirtschaftskraft zubereitet wird.

Auch die Aktivitäten wurden im Laufe der Zeit nach den Bedürfnissen der Kinder überarbeitet. Neben unterschiedlichen Vorschulprojekten gibt es zum Beispiel wöchentlich einen Waldtag.

In den vielen Jahren des Bestehens gab es kaum Personalveränderungen. Vier Erzieherinnen, die von Anfang an dabei waren, sind noch immer im Dienst: Christiane Poß (Kindergarten- und Gruppenleitung), Roswitha Hillen (stellv. Leitung und Gruppenleitung) Uschi Hölzer-Grunenberg und Angelika Schulz (Mitarbeiterinnen). Daneben wird das Team von Jessica Endres und Martha Lage verstärkt.

Seit seiner Eröffnung im Jahr 1993 haben rund 500 Kinder im Kappeler Gemeindekindergarten ihre ersten Schritte in die Selbstständigkeit gemacht.



2.6 Spielplätze

2.6.1 Spielplatz am „Bolzplatz“

Am Kappeler „Bolzplatz“ ist im Jubiläumsjahr ein neuer Spielplatz entstanden. Im Frühsommer konnte man bereits ahnen, wie bunt es hier bald zugehen wird: Erste farbenfrohe, moderne Geräte wurden in Eigenleistung montiert: zunächst zwei Klettertürme mit Röhrenrutsche. Weitere Spielgeräte – unter anderem eine Doppelschaukel und ein Trampolin – folgten. Und im Rahmen der „Fanta Spielplatz-Initiative“ konnte eine Hängematte aufgebaut werden.

Möglich wurde der neue Spielplatz durch das Engagement des Arbeitskreises „Kinder und Jugend“ sowie weiterer ehrenamtlicher Helfer. Damit Jung und Alt sich vergnügen können, sind außerdem Mehrgenerationen-Sportgeräte geplant – dieses Spielplatz-Projekt verbindet Generationen!



In der Bauphase



Kinder des Kappeler Kindergarten probieren das neue Spielgerät

2.6.2 Spielplatz in der Industriestraße

Der Spielplatz in der Industriestraße ist zwischenzeitlich in die Jahre gekommen. Die rustikalen Spielgeräte aus Holz haben lange Wind und Wetter getrotzt, und nach und nach haben sie an der einen oder anderen Stelle Schaden genommen. Die neuen Geräte am Bolzplatz tun dem alten Spielplatz aber keinen Abbruch: Zeitgleich mit der Neuanlage am anderen Ende des Dorfes prüft die Gemeinde, welche Spielgeräte auf der Wiese in der Industriestraße noch zu erhalten sind. Durch deren Renovierung haben es auch ganz kleine Kappeler im „Oberdorf“ nicht weit zum Spielplatz.



2.6.3 Spielplatz am Kappeler Gemeindehaus

Nahe der Dorfmitte lädt ein dritter Spielplatz zum Toben ein: Hinter dem Gemeindehaus wurden in jüngerer Zeit mehrere neue Geräte – darunter eine „Nestschaukel“ und Turnstangen aufgestellt.

Rege genutzt wird er auch von Kindern, die mit ihren Eltern Veranstaltungen im Gemeindehaus besuchen.



Viele Kinder und Jugendliche sind noch begeistert von einer Kunst-Aktion des Arbeitskreises „Kinder und Jugend“. 2014 gestaltete der in der Graffiti-Szene bekannte Graffitikünstler Kai „Semor“ Niederhausen gemeinsam mit Kappeler „Nachwuchs-Sprayern“ im Alter von zehn bis 16 Jahren die angrenzende Hauswand.



2.7 Freizeitanlage

Die Gemeinde Kappel verfügt über eine Freizeitanlage mit:

- Grillhütte
- Grillplatz
- Toilettenanlage

Diese Anlage befindet sich ca. 1,5 km vom Ort entfernt in Höhe des Sportplatzes. In Eigenleistung wurde die Anlage Anfang der Achtzigerjahre gebaut. Eine Wasserversorgung war seit dem Bau vorhanden. Im Jahre 2012 wurde die Freizeitanlage an das Stromnetz angeschlossen.

Sie wird von Kappeler sowie ortsfremden Personen und Vereinen bzw. Gruppen genutzt.

In den Jahren 2009 und 2010 musste die Freizeitanlage infolge von Vandalismus saniert und teilweise erneuert werden.





Vandalismusschäden 2009/2010



2.8 Errichtung des Windenergieparks Kirchberg

Ein älterer Gemeinderatsbeschluss, in der Gemarkung von Kappel keine Windenergieanlagen zu bauen, wurde im Jahre 2010 revidiert. Und das hatte folgenden Grund: Der Leiter des Forstamtes Kastellaun hatte von der Landesregierung den Auftrag erhalten, im Staatsforst so viele Windkraftanlagen errichten zu lassen, wie planerisch darin unterzubringen waren. Also setzte er sich mit allen betroffenen Ortsgemeinden in Verbindung und initiierte eine gemeinsame Maßnahme.

Daraufhin lud der Kappeler Gemeinderat zu einer Bürgerversammlung ein, in der sich die Bürger mehrheitlich für die Errichtung von gemeindlichen Windrädern aussprachen.

So taten sich die Gemeinden Kappel, Reckershausen, Reich, Kludenbach und Metzhausen zusammen und planten gemeinsam den Windpark, der insgesamt 24 Windräder umfasst.

Sieben der Windkraftanlagen wurden auf Grundstücken der Ortsgemeinde Kappel errichtet. Die Einnahmen dieser Anlagen fließen in den jährlichen Haushalt der Gemeinde ein.





Eisenarmierung im Fundament



Maschinenhaus



Einweihung des Windparks Kirchberg

Am 13.05.2012 wurde vor vollem Haus – oder besser: Festzelt – der Windpark eingeweiht. Mit einem ökumenischen Gottesdienst eröffneten der evangelische Pfarrer Christian Hartung und der katholische Diakon Clemens Fey das Windparkfest im Faas. Anschließend hatten Festredner, darunter der damalige Ministerpräsident Kurt Beck, das Wort. Mittags begann der gesellige Teil, der schließlich an der Kaffeetafel ausklang.





2.9 Freiwillige Feuerwehr Kappel



Nach dem Zweiten Weltkrieg, während dem die Feuerwehren gleichgeschaltet waren und der Polizei unterstanden, wurde die Kappeler Feuerwehr in den Jahren 1946/1947 offiziell wiederaufgebaut. Die Freiwillige Feuerwehr Kappel wird heute bei der Stützpunktwehr Kirchberg unter dem Begriff „LG Kappel“ (Löschgruppe Kappel) geführt. Sie besteht z.Z. aus 32 aktiven Mitgliedern.

Wehrführer seit dem Jubiläumsjahr 1991:

Reinhold Neuls	1976 bis 1992
Walter Ahlert	1992 bis 2004
Werner Emmel	2004 bis 2010
Thomas Zilles	2010 bis heute

Das Motto der Feuerwehr:

- **Retten** von Mensch und Tier
- **Löschen**/Brandbekämpfung
- **Bergen** oder Sichern von Personen, Tieren und Gegenständen
- **Schützen**/Präventivmaßnahmen, Einsatz bei Umweltkatastrophen

Wichtige Ereignisse der letzten Jahre:

- 2006 Aus- und Umbau des Gerätehauses im Gemeindehaus (mit viel Eigenleistung). Ein zusätzlicher Raum wird als Aufenthaltsraum genutzt und steht für kleinere vereinsinterne Feiern zur Verfügung.
- 2007 Indienststellung des selbsterworbenen Ford Transit (Baujahr 1973). Das Fahrzeug wurde in Eigenleistung restauriert und für die feuerwehrtechnischen Belange ausgebaut.
- 2014 Die Feuerwehr wird mit dem neuen Digitalfunksystem „BOS“ ausgerüstet.

Durch alle genannten Maßnahmen und die Ausbildung einiger Feuerwehrkameraden zu Atemschutzträgern leistet die LG Kappel einen wichtigen Beitrag zu Feuerwehreinsätzen in der Verbandsgemeinde Kirchberg.



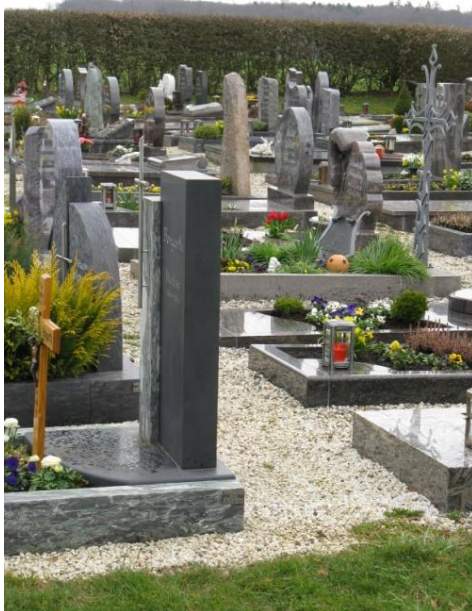
2.10 Gasthaus „Zum grünen Kranz“

Im Jahre 2009 stand das Anwesen „Schreck“ zum Verkauf. Das Gebäude im Dorfmittelpunkt beherbergte bis dahin das Gasthaus „Zum grünen Kranz“. Ein berühmter Motorradclub wollte das Haus kaufen. Um das zu verhindern, erwarb die Gemeinde Kappel das Anwesen. Da eine Sanierung nicht möglich war, entschloss sich der Gemeinderat zum Abriss des Gebäudes. Die dadurch entstandene Baulücke soll in den nächsten Jahren zu einem Teil des attraktiven Dorfmittelpunktes ausgebaut werden. Derzeit wird das Gelände als Parkplatz genutzt.



2.11 Friedhof

2006 passte sich die Ortsgemeinde Kappel den Entwicklungen im Bestattungswesen an und wies zu den bestehenden Reihen- und Familiengräbern ein Urnengrabfeld aus. Im Jahre 2016 kam ein Wiesengrabfeld dazu.



Reihengrabfeld



Familiengrabfeld



Urnengrabfeld



Wiesengrabfeld

ZUM GEDENKEN



Die Gedanken der
Erinnerung bilden eine
Brücke über
das Leben hinaus.

3. Straßen und Plätze

3.1 Ausbau der Kastellauner Straße – 2007

Als erste Gemeindestraße wurde die Kastellauner Straße ab der Leidenecker Straße bis zur B 327 ausgebaut. Im Verlauf des Ausbaus wurden beidseitig Bürgersteige angelegt und die Straßenbeleuchtung erneuert. Aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht wurden die alten Linden gefällt und durch Neuanpflanzungen ersetzt.



3.2 Verlegung des Kriegerehrenmals auf den Friedhof – 2013

Im Rahmen der Baumaßnahmen in der Dorfmitte wurde zunächst das Kriegerehrenmal temporär auf dem Friedhof neu errichtet, nachdem es restauriert worden war. Ursprünglich war geplant, dass das Denkmal wieder in die Nähe des alten Standortes rückverlegt werden sollte. Aber der neue Standort kam bei der Dorfbevölkerung so gut an, dass ein sehr großer Teil der Einwohner für den Verbleib auf dem Friedhof stimmte.



3.3 Ausbau der Ringstraße – 2013/2014

Die Ringstraße wurde in den Jahren 2013 und 2014 ausgebaut. Der Ausbau der Straße dauerte wegen eines Wechsels der ausführenden Firma länger als geplant. Während der Baumaßnahmen in der Ringstraße wurde auch das Trafohäuschen, bis dahin ein markanter Blickpunkt im Hinterdorf, abgerissen. Es wurde nicht mehr benötigt, weil die Stromversorgungsleitungen als Erdkabel verlegt sind.



3.4 Ausbau der „Dreispiß“ und Kirchberger Straße – 2014

Ein sehr großes Bauprojekt begann in den Sommerferien des Jahres 2014. Während der Ferienzeit wurde die „Dreispiß“, eine vielbefahrene Straßenkreuzung in der Ortsmitte, zu einem Kreisverkehr ausgebaut. Das war der Beginn einer kompletten Umgestaltung der Ortsmitte. Bis zum folgenden Winter wurde die Kirchberger Straße im Vollausbau saniert. Dabei wurden auch die Heizrohre der Nahwärme verlegt und der Anschluss der ersten Haushalte ans Nahwärmenetz ausgeführt. Außerdem erfolgte die komplette Erneuerung des Abwasserkanals und der Wasserleitung.





3.5 Ausbau der Zeller Straße – 2015

Im März 2015 wurde mit dem Ausbau der Zeller Straße die Baumaßnahme B 421 fortgesetzt. Auch hier wurde teilweise der Ausbau genutzt, um die Rohre des Nahwärmenetzes zu verlegen. Die Wasserleitung wurde komplett erneuert. Eine Erneuerung des Abwasserkanals erfolgte bis zur Eschwieserstraße. Am Ortsausgang in Richtung Zell wurde eine Fahrbahnverschwenkung realisiert, um eine Verkehrsberuhigung in beide Richtungen zu erreichen. Seitlich der neuen Trasse wurde ein separater Fußgängerweg angelegt, und die „alte Zeller Straße“ sowie der Wirtschaftsweg erhielten eine neue Anbindung an die B 421. Somit hat sich das Ortsausgangsbild Richtung Mosel grundlegend geändert.



Vorher



Nachher

3.6 Ausbau der Waldgasse/Hinter der Kirche – 2015

Als vorerst letzte Straße im Ort wurde die Waldgasse saniert. Im Zuge des Ausbaus wurden, wo es möglich war, Bürgersteige angelegt; die Straßenbeleuchtung wurde erneuert, Kanal und Wasserleitung neu verlegt. Der Ausbau erfolgte bis zum letzten bebauten Grundstück.

Im gleichen Zeitraum wurde der Weg Hinter der Kirche von der B 421 bis zur Kreuzung neu ausgebaut und geteert.



Waldgasse



Hinter der Kirche

4. Kirchen

4.1 Evangelische Kirche

Die heutige evangelische Kirche wurde 1747 erbaut und war bis 1899 eine Simultankirche, das heißt, sie wurde von beiden christlichen Konfessionen genutzt. Am 11.09.1900 wurde die neu erbaute katholische Kirche geweiht, und ab dem 02.10.1900 konnte die evangelische Pfarrgemeinde nach einigen Renovierungsarbeiten und entsprechender Neueinrichtung ihre eigene Kirche weihen und nutzen.



Die Orgel wurde im Jahre 1900 von den Orgelbauern Gebr. Oberlinger aus Windesheim aufgestellt.

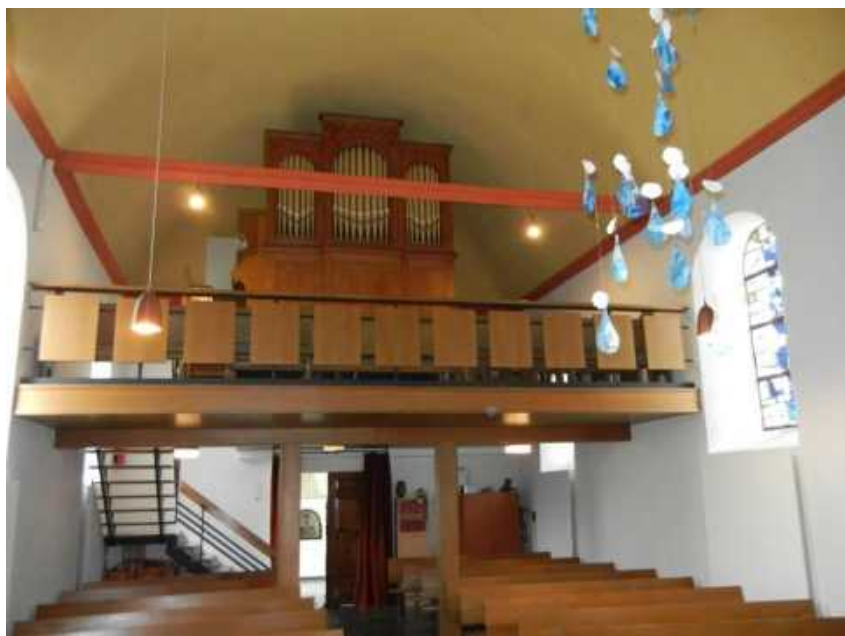
Das Geläut der Kirche besteht aus drei Glocken, die alle aus dem Jahr 1779 stammen und von einer Koblenzer Glockengießerei gegossen wurden. Die Glocken haben beide Weltkriege überstanden.

Vor längerer Zeit wurden zwei bedeutende Maßnahmen durchgeführt:

- Sanierung des Kircheninnenraums mit neuem Anstrich
- Sanierung der Orgel (Ausbau der alten Pfeifen die dann versteigert wurden; Einbau neuer Orgelpfeifen)

In Kürze wird der Kirchenvorplatz im Zusammenwirken der evangelischen Kirchengemeinde und der Ortsgemeinde neu gestaltet.





4.2 Katholische Kirche

Die Baugenehmigung für den Bau der katholischen Pfarrkirche wurde im September 1897 erteilt. Im darauffolgenden Jahr begannen die Bauarbeiten, die sich über nicht einmal zwei Jahre erstreckten. Die Kirche wurde am 11.09.1900 der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht.

Architekt Endler aus Köln hat – außer den Plänen für Kappel – auch die für die Kirchen und Kapellen in Buch, Kastellaun, Lindenschied, Reckershausen, Sohren und Womrath entworfen.

Das Bauwerk in Kappel ist eine dreischiffige Hallenkirche in neugotischem Stil; beidseits des Chorjochs ist je eine Sakristei angebaut, von denen nur eine von außen zugänglich ist.

Im Glockenturm befinden sich drei Glocken unterschiedlicher Größe und Klangfarbe. Die heute vorhandenen Glocken wurden nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges angeschafft, weil die vorherigen Glocken im Krieg vermutlich für die Waffenproduktion abgegeben werden mussten.

Bei der Innenrenovierung in den Jahren 1988 und 1989 wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Sanierung des Gewölbes und Verzierung durch ornamentale Malerei und Erneuerung des Innenanstriches
- Neugestaltung des Chorraumes mit einem neuen Altar
- Reparatur und Erneuerung des Fliesen- und Holzbodens
- Restaurierung der Kreuzwegstationen

In den letzten Jahren wurden im Innen- und Außenbereich weitere Arbeiten durchgeführt, zum Beispiel die Erneuerung des Außenanstriches sowie die Restaurierung von Statuen.

Im Jahre 2015 wurden gravierende Schäden im Bereich des Gewölbes behoben.

Seit 2013 gehört die Pfarrei Kappel zusammen mit sechs weiteren Pfarreien zur Pfarreiengemeinschaft Kirchberg.







5. Traditionen

5.1 Kappeler Kirmes (Kirchweihfest)

Am Sonntag nach Pfingsten, dem Dreifaltigkeitssonntag, feiern die Kappeler ihre Kirmes.

Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat sich die Durchführung immer wieder verändert. Aufgrund des oft unbeständigen Wetters wurde das Fest vor Jahren vom Zelt in das Gemeindehaus verlegt. Doch stellten die Veranstalter schnell fest, dass eine Zeltkirmes bei Einheimischen und Gästen beliebter ist. Ein passendes Festzelt wird seitdem wieder vor dem Gemeindehaus aufgebaut, sodass je nach Wetter und Besucherandrang im Gemeindehaus und im Zelt gefeiert wird.

Heute wird die Kirmes im jährlichen Wechsel von der Sängervereinigung und dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr organisiert und durchgeführt. Ohne die Hilfe vieler Kappeler Bürgerinnen und Bürger wäre die Feier der Kirmes nicht möglich.

Das Fest beginnt am Freitagabend mit dem Aufstellen des Kirmesbaumes durch die Dorfjugend.

Am Samstag wird im Festzelt das Tanzbein geschwungen. Der Sonntag beginnt mit dem Frühschoppen, begleitet durch die Blasmusik eines Musikvereins aus der näheren Umgebung. Kirmesmontag ist dann der Höhepunkt der Feier. Er beginnt mit dem Frühschoppen, einem anschließendem Mittagessen und endet in der Nacht mit Musik und Tanz.

Am Dienstag werden dann wieder fleißige Hände zum Zeltabbau und zum Aufräumen gebraucht.



Zeltaufbau



Kirmesbaum stellen



Festplatz



Festzelt



5.2 Kappeler Fronleichnamsprozession

Die Fronleichnamsprozession in Kappel hat eine lange Tradition, auch wenn es im Laufe der Jahrzehnte immer wieder Veränderungen hinsichtlich ihres Verlaufs, der Ausschmückung der Straßen und der Aufstellung der Altäre gab. Die bunten Teppiche über die gesamte Prozessionsstrecke hinweg gibt es seit den 1970er Jahren.

Schon bei der Vorbereitung des Fronleichnamstages sind viele Helferinnen und Helfer mit dem Anfertigen von Schablonen, dem Färben von Sägemehl und dem Sammeln von Blumen beschäftigt. Der Festtag beginnt dann für viele Kappeler mit ihren Familien sowie Freunden und Bekannten am frühen Morgen, um den Prozessionsweg zu schmücken und den Teppich aus Blüten und Sägemehl auf die Straße zu legen.

Nach dem festlichen Gottesdienst beginnt die Prozession, in der Gott in Gestalt des Brotes in der Monstranz durch das Dorf getragen wird. Mit dabei sind auch der Schützenverein aus Rödelhausen mit seinen Uniformen sowie die Fahnenträgergruppen. Gäste aus nah und fern kennen das besondere Brauchtum und kommen gerne zum Fronleichnamsfest nach Kappel.

Seit die Pfarrei Kappel zur Pfarreiengemeinschaft Kirchberg gehört, findet die Prozession nur noch alle zwei Jahre statt.







5.3 Mainacht

In der Nacht vom 30. April auf den 01. Mai eines jeden Jahres tut sich im Dorf so einiges. Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr hat am Gemeindehaus sein Zelt aufgebaut und bewirbt seine Gäste in der Nacht und am Maifeiertag.

Die Jugend des Dorfes stellt in der Mainacht den zuvor im Gemeindewald gefällten Maibaum (Birke) beim Backes auf. Mit bunten Bändchen geschmückt steht er viele Tage dort. Damit ihn keiner stiehlt, bewachen die Jugendlichen den Baum bis in die frühen Morgenstunden.

Auch werden in dieser Nacht die „Maihexen“ aktiv. Die Beute ihrer Raubzüge ist dann größtenteils in der Nähe des Maibaums platziert. Dort kann sie von den Eigentümern abgeholt werden.





6. Vereine

6.1 Sportverein Kappel 1947 e.V.

Der 1947 gegründete Sportverein Kappel nahm bis 1958 am aktiven Spielbetrieb teil, dann ruhte er fast zehn Jahre. Am 13.12.1967 wurde der Verein wieder ins Leben gerufen und je eine Senioren- und eine Jugendmannschaft gemeldet. Bis 1976 spielte der SV Kappel eigenständig. Mit Beschluss vom 13. Mai 1976 wurde die Jugendspielgemeinschaft mit dem SV Ober Kostenz auf den Seniorenspielbetrieb ausgeweitet. Für die Abwicklung des Fußball-Spielbetriebes ist der SG-Vorstand verantwortlich. Die Vereine sind aber selbstständig und haben eigene Vorstände.

Im Spieljahr 1976/1977 startete die SG mit drei Senioren- und fünf Jugendmannschaften. 1980 stieg die 1. Mannschaft in die Bezirksliga auf, ein einmaliger Erfolg der Vereinsgeschichte. Nach mehrmaligem Ab- bzw. Aufstieg in Kreisliga A und B spielt die 1. Mannschaft aktuell in Kreisliga B. Die 2. Mannschaft spielt in der Kreisliga C. In der JSG mit Ober Kostenz, Hahn, Würrich, Biebern, Neuerkirch-Külz konnte aktuell je eine B-Jugend, C-Jugend, D-1 und D2-Jugend, E-Jugend und F-Jugend für den Spielbetrieb gemeldet werden.

1982 wurde die Gymnastikgruppe gegründet und bis heute hat sich der Verein in einen Breitensportverein gewandelt. Folgende Aktivitäten werden angeboten:

- Rückenschule
- Sportabzeichen
- Nordic Walking
- Trachtengruppe
- Qigong
- Tanzgruppen: Starlights, Mirage, Heartbeat

Jubiläen/Ehrungen:

- 1997: 50-jähriges Vereinsjubiläum
- 2006: Ernennung von Gerhard Kuhn zum Ehrenmitglied
- 2014: Ernennung von Edgar Müller zum Ehrenvorsitzenden
- 2016: 40 Jahre SG Ober Kostenz/Kappel

1985 wurde der Sportplatz an der Hunsrückhöhenstraße auf die Mindestabmessungen von 100 x 60 m ausgebaut; das Sportlerheim wurde erweitert und renoviert. 1997/1998 wurde der Lavaplatz in einen Rasenplatz umgebaut. Das Vereinsheim wurde 2000 saniert und 2007/2008 neue Umkleidekabinen und Toiletten angebaut. Im Frühjahr 2012 erfolgte der Anschluss des Vereinsheims an das Stromnetz.

Aktueller geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender	Dietmar Mohr
2. Vorsitzender/Schriftführer	Jürgen Mohr
1. Kassierer	Eric Müller

Der Verein hat aktuell 198 Mitglieder.



Vereinsheim während der Erweiterung



D-Jugend



Nordic Walking



Starlights



Heartbeat



Mirage



Trachtengruppe

6.2 Sängervereinigung 1954 Kappel e.V.

Im Januar 1954 wurde die Sängervereinigung von 41 aktiven Mitgliedern als Männerchor gegründet. Der Verein hat seit seiner Gründung an zahlreichen Konzerten und Freundschaftssingen im näheren und weiteren Umkreis teilgenommen. Regelmäßige Frühjahrs- oder Herbstkonzerte mit Gastchören im Gemeindehaus bereichern das Vereinsleben. Bei vielen Anlässen in der Gemeinde (Feiern und Gedenkstunden) hat der Chor mitgewirkt. 2014 feierte der Verein sein 60-jähriges Bestehen.

Aktueller Vorstand:

Vorsitzende	Jutta Jung
Schriftführerin und stellv. Vorsitzende	Gabi Braun
Kassierer	Hermann-Josef Christ

Seit ca. 10 Jahren treten derzeit 26 Männer gemeinsam mit 18 Frauen auch als gemischter Chor regelmäßig auf.

Raimund Brucker ist seit 1986 Chorleiter der Sängervereinigung Kappel. Da er auch den Chor des MGV Nannhausen/Nickweiler leitet und beide Vereine mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen haben, treten beide Männerchöre seit geraumer Zeit als Chorgemeinschaft auf.

Feste Veranstaltungen im Vereinsleben sind:

- jährliche Konzerte (Frühling oder Herbst) im Gemeindehaus
- alle zwei Jahre ein Weihnachtskonzert in einer der beiden Kirchen
- alle zwei Jahre die Ausrichtung der Kappeler Kirmes
- jährlich ein Schlachtfest im Gemeindehaus



Gemischer Chor



Gemischter Chor beim Konzert 2016



Chorgemeinschaft Kappel/Nannhausen-Nickweiler

6.3 Katholischer Kirchenchor „Cäcilia“ Kappel

Der katholische Kirchenchor „Cäcilia“ wurde nicht, wie ursprünglich angenommen, 1904 gegründet, sondern bereits im Januar 1856. Diese Tatsache fand Hermann Brucker bei den Recherchen zum 900-jährigen Ortsjubiläum in alten Urkunden. Damit ist der Verein 48 Jahre älter als bis dahin angenommen. In den Zeiten des Ersten und Zweiten Weltkrieges ruhte die Vereinstätigkeit. Im Jahre 1946 begann der Verein wieder als Männerchor mit dem Chorgesang.

Ein wichtiges Ereignis fand 1989 statt: die Fusion mit dem Frauenchor aus Rödelhausen. Seit dieser Zeit gestaltet der gemischte Kirchenchor die Gottesdienste und Feierlichkeiten in der Pfarrgemeinde Kappel. 2016 feiert der Verein sein 160-jähriges Bestehen.

Die Chorleiter ab 1946 waren:

Albert Sottong	1946 - 1952
Hermann Brucker	1952 - 1983
Anton Wagner	1983 - 2014
David Brittinger	2015 - heute

Der aktuelle geschäftsführende Vorstand:

1. Vorsitzende	Rosemarie Braun
Stellvertreterin/Schriftführerin	Brigitte Görg
Kassierer	Klemens Hartig

Die derzeitigen Mitgliederzahlen:

- 20 aktive Sängerinnen und Sänger
- 22 Inaktive Mitglieder
- 8 Ehrenmitglieder

Der Verein hofft auf neue Sängerinnen und Sänger, damit er auch in Zukunft tätig sein kann.



Die Aktiven



6.4 Kappeler Kirchbauverein e.V.



Im Oktober 2008 gründeten die evangelischen Christen in Kappel den „Kappeler Kirchbauverein e.V.“ mit dem Ziel, die Gebäude der Kirchengemeinde zu erhalten, da es immer schwieriger wird, andere Geldmittel (Zuschüsse von der Landeskirche oder öffentliche Mittel) zu erhalten.

Aber nicht nur Geldmittel sind wichtig, sondern auch der persönliche Einsatz der Mitglieder bei Arbeiten an Kirche oder Pfarrhaus.

Das Motto des Kirchbauvereins lautet: „Die Kirche soll im Dorf bleiben und unser Pfarrhaus weiterhin Zentrum kirchlichen Lebens sein.“

Der Verein hat 36 Mitglieder und erwirtschaftet seine finanziellen Mittel aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und dem Erlös aus Veranstaltungen.

Vorstand:

Vorsitzende	Silvia Stein
Stellvertreterin	Marion Becker
Kassierer	Heinz-Dieter Geißler

Jährliche Veranstaltungen:

- Gemeindefest im Pfarrhaus und Pfarrgarten
- Mitwirkung bei der Adventseröffnung (Verkauf von Glühwein und Eierpunsch)



Gemeindefest

6.5 Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kappel e.V.

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kappel e.V. wurde im März 2001 gegründet und im Mai des gleichen Jahres im Vereinsregister eingetragen.

Der geschäftsführende Vorstand besteht aus:

Vorsitzender	Jürgen Auerbach
Stellv. Vorsitzender	Carsten Nörling
Kassierer	Johannes Gaß
Schriftführerin	Karina Bauer

Der Verein hat aktuell 69 Mitglieder. Die Hauptaufgaben des Vereins sind:

- Ideelle und materielle Unterstützung der Kappeler Feuerwehr
- Förderung der Alterskameraden und soziale Fürsorge der Mitglieder
- Beratung in Fragen des Brandschutzes, der allgemeinen Hilfe, des Katastrophenschutzes, des Rettungswesens und des Umweltschutzes
- Öffentlichkeitsarbeit

Wichtige Veranstaltungen:

- Ausrichtung des Feuerwehrfestes am 1. Mai
- alle zwei Jahre die Veranstaltung der Kappeler Kirmes
- Mitwirkung bei der Adventseröffnung durch die Kappeler Vereine



6.6 LandFrauenverband, Ortsverein Kappel

Im Jahr 1976 gründeten Kappeler Frauen den Ortsverein Kappel, der somit 2016 sein 40-jähriges Bestehen feiert. 12 Landfrauen „der ersten Stunde“ sind heute noch aktiv. Aktuell sind 45 Frauen zwischen 33 und 84 Jahren Mitglied im Verein.

Vorstand:

Vorsitzende	Marion Becker
Stellvertreterin	Gabi Braun
Kassiererin	Rosemarie Braun

Im Netzwerk mit dem Kreisverband Rhein-Hunsrück bietet der Kappeler Ortsverein den Landfrauen Reisen, Tages- und Theaterfahrten an. Außerdem gibt es Informationen, Vorträge und Kreativkurse zu den Themen Ernährung, Kochen, Backen, Familie und Erziehung, Werken und Gestalten, Körper und Gesundheit, Wohnen und Einrichten und viele andere Themen.

Gedankenaustausch, Gespräche, Begegnungen und Geselligkeit bestimmen das Vereinsleben in Kappel.



Kappeler Landfrauen

6.7 kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands

Die kfd in der Pfarrei Kappel wurde 1985 gegründet und konnte 2010 ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Die kfd ist eine Gemeinschaft von Frauen, die sich in der katholischen Kirche und in der Gesellschaft für die Rechte und Interessen von Frauen einsetzt.

Das Leitungsteam der Pfarrgruppe Kappel:

Sprecherin	Roswitha Hillen
Stellvertreterin	Rita Müller
Kassiererin	Martina Kilb
Schriftführerin	Isabell Kuhn

Insgesamt 61 Frauen sind Mitglied der Pfarrgruppe Kappel.

Die kfd ist der größte Frauenverband in der katholischen Kirche mit bundesweit 500.000 Mitgliedern. In der Diözese Trier sind 30.000 Frauen in 400 Gruppen im Verband organisiert.





Eröffnung Mitgliederwerbekampagne Köln



Meditative Abendwanderung

7. Kappel – Fit für die Zukunft

In den letzten Jahren vor dem Jubiläum hat der Gemeinderat sich dem Thema „Energie“ und den damit verbundenen Fragestellungen konsequent angenommen. Mit Blick in die Zukunft wird maßvoller Umgang mit den verbliebenen Ressourcen ebenso gezielt gefördert wie der Einsatz alternativer Formen.

7.1 Das Nahwärmenetz für Kappel

Auf Anregung des Gemeinderates entstand eine Energiegenossenschaft. Deren erklärtes Ziel war der Aufbau eines Nahwärmenetzes für den Ort. Wärmelieferanten sollten ausschließlich heimische Ressourcen (Holzhackschnitzel und Biogas) sein – und so wurde es auch umgesetzt.

Zur Durchführung der Pläne gründeten Kappeler Bürger im April 2014 die „Energiegenossenschaft Kappel eG“. Die Genossenschaft ging zusammen mit der Ortsgemeinde und zahlreichen ehrenamtlichen Helfern den Bau des Nahwärmenetzes mit hohem persönlichem Einsatz an.

Jeder Hauseigentümer, der sich zur Nutzung der neuen Wärmequelle entschloss, bekam dafür gemäß einer eigens erarbeiteten Förderrichtlinie gemeindliche Unterstützung in Höhe von 4.600 Euro. Im Jubiläumsjahr sind 88 Gebäude ans Wärmenetz angeschlossen, darunter vier der Ortsgemeinde: Kindergarten, Gemein-dehaus, Heimathaus „Krone“ und „uhse Backes“.

Das Verlegen der für den Wärmetransport zum Verbraucher erforderlichen Rohrleitungen erfolgte – wo irgend möglich – in Abstimmung mit den laufenden Straßenbaumaßnahmen: Ringstraße, Kirchberger und Zeller Straße sowie die Waldgasse.

Die Kommunikationswege sind kurz: Die Ortsgemeinde Kappel, vertreten durch den Ortsbürgermeister, hat einen festen Sitz im Aufsichtsrat der Energiegenossenschaft.

Natürlich steht auch der aktuelle Gemeinderat ausdrücklich hinter dem Projekt. Der Einsatz nachhaltiger Energieträger passt fraglos genau in unser Dorf. Denn: Die Ortsgemeinde macht sich auch auf anderer Ebene für Energiebewusstsein und ökologisches Handeln stark.



Die Heizzentrale

7.2 „Energiesparen für Jedermann“ – die Förderrichtlinie

Um aber möglichst viele der rund 200 Kappeler Haushalte für den Einsatz regenerativer Energien und für Energieeinsparung zu gewinnen, wurde das bestehende Förderspektrum erweitert. „Energiesparen für Jedermann“ ist das Motto der neuen „Richtlinie zur Förderung von energetischen Maßnahmen“.

Erstmals vorgestellt wurde die Schrift bei einem Bürgerabend am 1. Februar 2016. Der Info-Abend fand wohl auch deshalb großen Anklang, weil wirklich jeder – ob Hauseigentümer oder Mieter – vom Förderprogramm profitieren kann.

Neben dem natürlich weiterhin abrufbaren Zuschuss beim Wärmenetz-Anschluss schafft die Ortsgemeinde mit ihrem Konzept weiterreichende Möglichkeiten. Sie unterstützt vielfältige Maßnahmen, beispielsweise Wärmepumpen, thermische Solaranlagen oder Pellet-Heizkessel, so genannte „Weiße Ware“ im Bereich der Elektrogeräte und vor allem gezielte Energieberatung durch die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.

In der Entwicklungsphase der Kappeler Förderrichtlinie vermittelte uns der Klimaschutzmanager der Kreisverwaltung den Kontakt zu jenen Ortschaften, die ähnli-

che Ansätze verfolgten. Außerdem beriet er unseren Gemeinderat bei der Ausarbeitung der Richtlinie.

Kappel zeigt sich hier innovativ: Unsere Gemeinde ist eine der ersten kreisweit mit einem Förderkatalog dieser Art – und die Angebote an die Bürger reichen deutlich weiter als anderswo.

Die vollständige Förderrichtlinie gibt es unter

www.kappel-hunsrueck.de/energie.html

Erneuerbare Energien werden unaufhaltbar an Bedeutung gewinnen, sie sind letztlich alternativlos. Daran haben wir keinen Zweifel. Und so gilt: Unser Kappel macht sich „fit für die Zukunft“!



Impressum

Herausgeber:
Ortsgemeinde Kappel
Eschwieser Straße 12
55483 Kappel

Tel.: (06763) 2621
E-Mail: gemeinde@kappel-hunsrueck.de

Gesamtverantwortung und Vertretungsberechtigung:
Ortsbürgermeister Klemens Hartig

© Ortsgemeinde 55483 Kappel
Alle Rechte vorbehalten.

Druck:
Caritas Werkstätten St. Anna Ulmen

Gekürzter Ausschnitt der Kappeler Jubiläums-Urkunde

Ausgestellt am 21. September 1091 in Verona (Original im Generallandesarchiv Karlsruhe)
 Kaiser Heinrich IV. schenkte seine Güter in Hausen, Kappel, Seesbach
 und Argenthal der Bischofskirche zu Speyer

Notu sit igitur qualiter nos totum illud predium quod habemus situm
 Kundgetan sei deshalb daß wir all jenes Gut das wir besitzen gelegen

in villis nomine Husun Capelle Semundesbach Argantal et quod
 in den Dörfern namens Hausen Kappel Seesbach Argenthal und das

situm est in pago Nahcowe in comitatu comitis Emichonis Spiensi
 gelegen ist im Gau Nahe(gau) in der Grafschaft des Grafen Emicho der Speyrer

ecclesiae in proprium tradidimus cum omnibus appendiciis
 Kirche zum Eigentum übergeben mit allen Zubehören

ecclesiae in proprium tradidimus cum omnibus appendiciis
 Kirche zum Eigentum übergeben mit allen Zubehören

ecclesiae in proprium tradidimus cum omnibus appendiciis
 Kirche zum Eigentum übergeben mit allen Zubehören

ecclesiae in proprium tradidimus cum omnibus appendiciis
 Kirche zum Eigentum übergeben mit allen Zubehören

ecclesiae in proprium tradidimus cum omnibus appendiciis
 Kirche zum Eigentum übergeben mit allen Zubehören

ecclesiae in proprium tradidimus cum omnibus appendiciis
 Kirche zum Eigentum übergeben mit allen Zubehören



Monogramm
 Kaiser Heinrichs IV.



Siegel Kaiser Heinrichs IV.



